

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 07.04.22

Offener Brief zum Impfwang

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die **Anfrage vom 17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände**, die noch alle unbeantwortet sind.

Haben Sie veranlasst, dass das HNaA die Tätigkeiten auf der Abhörstation Königswarte für den aktiven Kriegaakteur die CIA einstellt und sich nicht mehr aktiv am illegalen Drohnenmordprogramm beteiligt? Wenn nicht, sind Sie rüchtrittsreif und ein Fall für das Gericht.

Jo Biden stellt betr. Ukraine klar: Wenn ich in den Krieg ziehe, dann mit Euch - tosender Applaus aus der Menge – sind schon kriegsbreit?

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/OtSkof2XPY0E/>



Herr Nehammer, wahrlich ich sage ihnen, meiner und vieler anderer Einschätzungen nach sind Sie bei den Coronamaßnahmen und bei den Grundrechtseinschränkungen zu weit und in die falsche Richtung gegangen und sind **trotz vorhandener Information über wissenschaftliche Evidenz** über Corona und mRNA-Gentherapien, trotz zahlreicher Warnungen und Aufforderungen sind Sie ignorant (und arrogant?) auf dem falschen Pfad (an Fehlentscheidungen festgehalten) geblieben und haben unnötig viele Opfer und zahlreiche mannigfaltige Schäden verursacht und zu verantworten. **Was haben Sie zu ihrer Verteidigung/Rechtfertigung vorzubringen?** Sie haben ja bereits mehrfach unter Beweis gestellt: Kanzler können Sie nicht, bei Pandemiemanagement versagen Sie wie ihr Vorgänger und sparsame und vernünftige Steuergeldverwendung ist ihnen ebenfalls fremd, wie es scheint. Die ÖVP hat zudem ein offenkundiges Demokratieverfall (Kauf der Wahl durch eklatantes Überschreiten des Wahlkampfbudgets, Annahme von vielen Millionen an Schmiergelder die Interessen der Schmiergeldspender unterliegen, ...) und ein **ausartendes Korruptionsproblem sowie eine enorme Überschuldung der Partei, die die Abhängigkeit gegenüber Geldgebern & Kreditgebern** haben und zudem Einflussgefahren in die Ausrichtung der Parteipolitik bestehen bzw. darstellen. Die ÖVP macht deutlich, was gekaufte Politik bedeutet, wenn man sich die Taten der ÖVP in den letzten fünf Jahren anschaut. Übel. Konzernknechte und die Huren der Vermögenden, um es mit den Worten eines ÖVP-insiders auszudrücken. Sie erinnern sich? Oder fehlt es auch Ihnen wie Blümel, Kurz & Co. wie sie es bei den Untersuchungsausschüssen äusserst unglaubhaft und fragwürdig behauptet haben, **die Erinnerung?** Ist das auch ihre Taktik? Sie wissen von nichts mehr? Man hat ja so viel im Kopf und kann sich nicht an alles erinnern?

Bei der Königswarte stecken sie ja auch ihren Kopf seit langer Zeit in den Sand und wenden die Strategie des Schweigens an in der Hoffnung das der Kelch an ihnen vorbeizieht? Wieder: Falsche Einschätzung, eine weitere Fehleinschätzung von Ihnen. Diese bewusste Verantwortung über die aktive Beteiligung am illegalen US-Drohnenmordprogramm werden Sie öffentlich und vor Gericht erklären müssen, allerdings haben Sie da keinen Erklärungsspielraum. Eine bewusste aktive Beteiligung an einem illegalen Drohnenmordprogramm welches bis 98 % unschuldige Menschen ermordet, ist ein Schwerverbrechen und kann nicht beschönigt werden. Fakt ist Fakt. Niemand hat eine Lizenz zum Morden. Niemand kann ungestraft in einem funktionierenden Rechtsstaat sich an einem Massenmordprogramm beteiligen!!! Den Kopf den sie jetzt lange Zeit in den Sand gesteckt haben, wird Sie es jetzt kosten. **Sie werden auch das Ansehen verlieren und das eines Mörders, eines würdelosen willfähriger untertänigen US-Spiones, eines Verbrechers, eines Unmenschen erhalten.** Wie Sie das ihrer Familie erklären, ist ihre Sache aber vermeiden Sie Lügen. Nur skrupellose Unmenschen beteiligen sich bewusst an einem Mordprogramm. Was stimmt mit ihnen nicht? Wo sind Sie falsch abgelenkt? Oder waren Sie schon immer ein kranker Psychopath der gerne aktiv beim Morden von unschuldigen Menschen sich beteiligt? Also nochmals ein guter Rat. Beenden Sie sofort die aktive Beteiligung am außergerichtlichen illegalen menschenverachtenden Drohnenmordprogramm durch die verfassungswidrige Abhörstation Königswarte! Das ist ernst gemeint und gut gemeint. **Alle emphatischen Menschen stehen hinter mir. Alle Menschen die einen funktionierenden Rechtsstaat haben wollen,**

ebenfalls. Wir sind die überwiegende Mehrheit in Österreich. Jedem dem ich über die Tätigkeit des Heeresnachrichtenamtes bisher erzählt habe, wurde zornig und konnte es nicht glauben. Wenn dieses Staatsverbrechen endlich öffentlich wird, wird der Aufschrei und die politische und juristische Sprengkraft alle Verantwortliche wie durch einen Tsunami aus der Öffentlichkeit hinter Gitter wegspülen. Reinwaschen. Ausmisten. Der Zorn war in der Menschheitsgeschichte schon oftmals die Grundlage für grundlegende Veränderungen, also eine Gestaltungskraft. Ich bin ein Pazifist und sehr friedlich eingestellt und unterwegs. Nur kann ich nicht für alle Menschen garantieren, wenn Sie erfahren wie viele aus unserer Regierung und unser Militär und viele Staatsdiener sich bewusst aktiv an einem Drohnenmordprogramm beteilig(t)en.

Zurück zu Corona. Haben Sie endlich veranlasst notwendige und valide Daten zu erheben? Haben Sie veranlasst, dass in ganz Österreich sofort medizinische Corona-Frühbehandlungen durchgeführt werden? Haben Sie sämtliche von ihnen verschuldeten Kollateralschäden erhoben? Haben Sie eine sinnvolle Teststrategie erarbeiten lassen und lassen diese bereits umsetzen? **Haben Sie sich endlich auf aktuellem wissenschaftlichen Stand** bei Sachen Corona, mRNA-Impfungen, Masken, PCR-Tests gebracht oder hinken Sie mit ihrem Erkenntnisstand immer noch viele Monate und teilweise Jahre hinterher? Haben Sie endlich tatsächliche valide Zahlen der wirklich Coronakranken und nicht aller mit einer Nebendiagnose Corona dazu geschwindelten, Wurden die dazugeschwindelten CT-Werte über 30 endlich als negativ gewertet oder werden immer noch künstlich die Zahlen dazu verwendet die Zahlen noch oben zu bringen um eine angebliche Bedrohungslage zu simulieren und die Öffentlichkeit weiter heiter zu täuschen. Ihnen ist das lesen zu viel abverlangt das können Sie gar nicht alles kognitiv verwerten, Sie sind wieder einmal völlig überfordert? Mit sinnerfassenden lesen hatten Sie schon immer Probleme und sind da einfach überfordert? Und selbst wenn ihnen jemand das alles vorlesen würde könnten Sie das alles nicht geistig verarbeiten und sich an das allermeiste nicht erinnern? Dann sind Sie aber der völlig falsche für den Job da Sie nicht die notwendigen Qualifikationen, Fähigkeiten und Praxiserfahrungen haben die dafür notwendig sind. Beweisen Sie endlich Rückgrat und übernehmen Mal Verantwortung beenden ihr Sesselkleben und treten zurück und machen ihren Platz für fähigere Menschen frei die auch dazu in der Lage sind, notwendige Informationen aufzunehmen, darüber nachzudenken und die richtigen Entscheidungen zum Wohl Österreichs zu treffen. Diese Regierung ist nicht nur die unfähigste in der 2. Republik, sondern auch die unbeliebteste, wie sie aus aktuellen Meinungsumfragen erfahren können. Stellen Sie sich vor, es hätte keine hochbezahlte message control in der Öffentlichkeit stattgefunden, dann hätten sie noch viel, viel schlechtere Werte.

Ihr Unwille zu einem öffentlichen Coronamaßnahmen-Untersuchungsausschuss ist sicherlich darauf begründet, dass Sie es mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern wollen, dass ihre völlige Inkompetenz und getroffenen Fehlentscheidungen und Versäumnisse öffentlich aufgeklärt werden und dass es öffentlich werden wird wie enorm hohe menschliche Verluste, sowie enorme vermeidbare Kollateralschäden sowie finanzielle Schäden wir unnötigerweise ihretwegen erleben mussten, da Sie mit ihrer Unfähigkeit und eklatanten Fehlentscheidungen, mit ihrer Überheblichkeit, mit ihrer Beratungsresistenz und mit ihrer Ignoranz aber auch mit ihrer Verantwortungslosigkeit gegenüber **dem Schutz unserer Gesundheit mit experimentellen mRNA-Gentherapien dies alles fahrlässig verursachten und**

viele Tausende dadurch auftretende frühzeitige Tode durch Krebse und anderen schweren Erkrankungen aufgrund der Zerstörung vieler Immunsysteme zu verantworten haben. Ihr Blockade zum öffentlichen Untersuchungsausschuss wird gebrochen werden da wir ein Recht dazu haben zu erfahren **WAS für Entscheidungsgrundlagen für diese evidenzbefreiten und oftmals sinnbefreiten Corona-Fehlentscheidungen** geführt haben! Wurden/werden Sie vom nackten Wahnsinn geritten? Oder leiden Sie unter Ängsten und Panikattacken oder an Phobien? Ist es dem Geld geschuldet? Wir fordern hier restlose Aufklärung damit dies NIE WIEDER vorkommen kann, da sind wir uns sicher einig. Ratsam wäre es, 1. sich ehrlich für ihr Versagen öffentlich zu entschuldigen und 2. wenn Sie von ihrer Seite aus ein finanzielles Zugeständnis machen und guten Willens sind um für die von ihnen verursachten enormen unnötigen Steuergeldverschwendungen zumindest diese ansatzweise ein wenig auszugleichen bereit sind und ihr gesamtes privates Vermögen sowie ihr künftiges Erbe als Ausgleich dafür einsetzen werden und natürlich auf jedwede Politikerpension verzichten werden & ihren Rücktritt bekanntgeben.

Herr Nehammer, schade, dass Sie, wie es scheint, kein vernünftiger Mensch sind und wie es ebenfalls erscheint, nicht willens sind, die bestmöglichen Entscheidungen zum Wohl aller Österreicher treffen zu wollen! Wenn Sie vernünftig wären und ab und zu Selbstreflexion betreiben würden, wären sie längst (mutmaßlich) zu der Einsicht/Erkenntnis/Konklusion gekommen, dass Sie sich überschätzt und übernommen haben und völlig überfordert auf dem falschen Posten sich befinden und aufgrund ihrer **eklatanten Fehlentscheidungen** in ihrer Kanzlerschaft längst zurücktreten hätten sollen. Aber wie gesagt mit Vernunft und dem Wohl der Österreicher haben Sie es ja nicht so, wie es den Anschein macht. Haben Sie da etwa eine andere Einschätzung/Wahrnehmung/Verblendung als ich und andere es haben?

Was glauben Sie wie und auf was sich die unbeliebteste Regierung in der 2. Republik sich in der Zivilgesellschaft ergründet?

Auf Ablehnung ihrer Politik? Auf Ablehnung ihrer Person? Auf Ablehnung der Coronamaßnahmen? Auf Ablehnung der faschistoiden, totalitären autoritären Politik mittels Zwang und Strafandrohung bis zum Berufsverbot und Existenzverlust alle zu experimentelle Gen-Therapien nötigen zu wollen entgegen dem Nürnberger Kodex, entgegen dem EU-Vorsorgeprinzip, entgegen vieler juristischer Gesetze, Menschenrechte, Menschenwürde, ... Auf **Ablehnung der ÖVP-Korruption**? Auf Ablehnung von ÖVP-Postenschacher? Auf Ablehnung von **ÖVP-Steuergeldverschwendungen**? Auf Ablehnung der ÖVP als willfähige Diener und **Handlanger/Marionetten der Konzerne als deren Knechte und als willfähige dienliche Huren der Vermögenden**? Auf Ablehnung aufgrund steuerlicher Benachteiligung der Arbeitseinkünfte gegenüber Kapitaleinkünften? Auf Ablehnung aufgrund Ermöglichung der Steuerflucht? Auf Ablehnung aufgrund der Intransparenz in den Parteikassen? Auf Ablehnung aufgrund der zahlreichen aufgetischten Lügen der ÖVP-Politiker? Auf Ablehnung aufgrund der von uns bezahlten und uns benachteiligende message control? Auf Ablehnung aufgrund asozialer Politik der ÖVP? Auf Ablehnung aufgrund Haltung gegenüber der Neutralität? Auf Ablehnung aufgrund der Nichteinführung von Erbschaftssteuern mit Freigrenze € 500.00,00. Auf Ablehnung wegen fehlender Steuergerechtigkeit? Auf Ablehnung wegen Beibehaltung Kalte Progression trotz mehrmalig gemachter Wahlversprechen diese auszuräumen?! Da sind beinahe unzählige Gründe/Möglichkeiten WARUM die ÖVP das Vertrauen und ihre

Glaubwürdigkeit eingebüßt hat. Wir erleben gerade als Zeitzeugen wie eine gefälschte Corona-Geschichte niedergeschrieben wird. Das werden wir allerdings noch ändern.

Neue Zeit

Wir werden von der unbeliebtesten Bundesregierung seit 1945 regiert.

👉 Zu den Umfragen: <https://neuezeit.at/umfragewerte-oevp-gruene-oesterreich/>



www.neuezeit.at

Türkis-Grün ist die unbeliebteste Regierung der 2. Republik

ÖVP und Grüne kommen in der jüngsten „Sonntagsfrage“ gemeinsam nur mehr auf 33% Zustimmung. Damit ist Türkis-Grün die unbeliebteste Regierung der 2. Republik. Noch nie waren die Umfragewerte für eine amtierende Bundesregierung schlechter.

Wie lange sollen sie uns noch regieren?

© Parlamentsdirektion | Ulrike Wieser

Ich bin dafür, dass wir künftig unsere Volksvertreter alle Jahre an ihren Taten messen und eine Leistungsbilanz erstellen um über den weiteren Verbleib oder über einen Ersatz der mit imperativen Mandaten ausgestatteten zivil haftbaren Politiker zu entscheiden. Genug der Freibriefe und der damit zusammenhängenden Verantwortungslosigkeit auf unsere Kosten!

👉



[Wissenschaft](#)

Offizielle Daten zeigen: **Pro 900 verimpfte Dosen eine neurologische Erkrankung**

6. April 2022 von [Dr. Peter F. Mayer](#) 1.3 Minuten Lesezeit

Die in Europa zugelassenen Gentechnik-Impfstoffe haben eine noch nie dagewesene Häufigkeit von schweren Nebenwirkungen und Todesfällen. Das zeigen uns die Daten aus den offiziellen Datenbanken der beiden EU-Organisationen EMA und ECDC.

Hier zunächst die Daten für **Herzkrankheiten und Störungen des Nervensystems:**

	Cardiac Disorders		Nervous System Disorders	
	Comirnaty	Spikevax	Comirnaty	Spikevax
verabreichte Dosen EWR lt. ECDC	630 109 964	154 109 537	630 109 964	154 109 537
Nebenwirkungsmeldungen Verdachtsfälle lt. EMA	44 239	11 276	243 389	72 215
	14243	13667	2589	2134

	Cardiac Disorders		Nervous System Disorders	
	Novavax	Janssen	Novavax	Janssen
	121 274	19 442 178	121 274	19 442 178
	24	1 946	74	21 385
	5053	9991	1639	909

Diese aktuellsten Berechnungen erfolgten auf der Grundlage der folgenden Quellen:

- Berichtete Nebenwirkungen (Verdachtsfälle) „Europäische Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen“ der „European Medicines Agency“ (EMA): <https://www.adrreports.eu/>
- Verimpfte Dosen European Center for Disease Control (ECDC): <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/covid-19-vaccine-tracker>

Wir sehen, dass alle Präparate sehr hohe Raten an Nebenwirkungen haben. Bei 3 Dosen sind die Wahrscheinlichkeiten für Herzprobleme bei:

- Pfizer: 1 pro 4747
- Moderna: 1 pro 4555
- Novavax: 1 pro 1684
- Janssen: 1 pro 3333

Bei 3 Dosen sind die Wahrscheinlichkeiten für Störungen des Nervensystems bei:

- Pfizer: 1 pro 863
- Moderna: 1 pro 711
- Novavax: 1 pro 546
- Janssen: 1 pro 303

Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es eine erhebliche Untererfassung gibt. Nicht nur weil Ärzte den unbezahlten Aufwand scheuen, sondern auch da die Meldungen von Nebenwirkungen aktiv unterdrückt werden. Die Dunkelziffer liegt mindestens im Bereich des 10- bis 20-fachen der gemeldeten Nebenwirkungen.

Eine Impfpflicht läuft auf die Lizenz hinaus, Mensch gezielt und wissentlich schwere Verletzungen zuzufügen oder sogar Todesfälle mit einer gar nicht so geringen Wahrscheinlichkeit zu verursachen. In einem Rechtsstaat kann das nur undenkbar und unmöglich sein.

[„Grüne gegen Impfpflicht“: Die Impfpflicht ist tot – wann begreift es die Regierung?](#)

[Impfpflicht für über 50-Jährige – was die Absicht dahinter ist](#)

[Britischer Abgeordneter beschuldigt Regierung der Vertuschung von Impf-Nebenwirkungen](#)

Raum für Überlegungen.



[Wissenschaft](#)

Update zu **Sterbefällen im ersten Corona-Impfjahr** in Deutschland

6. April 2022 von [Dr. Anton Stein](#) 8.4 Minuten Lesezeit

Die Nachmeldungen bei Destatis zu 2021 waren jüngst stark rückläufig. Gelegenheit für eine erste Bilanz. **2021 wird mit rund 1.021.000 Sterbefällen in die Geschichte eingehen – der höchsten Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg.**

Die absolute Zunahme gegenüber 2020 liegt zwischen **38.000 und 51.000 Sterbefällen**. Eine Einschätzung der Übersterblichkeit folgt demnächst in einem separaten Artikel.

Anfang Januar wurden von Destatis erste Sterbezahlen zum gesamten Jahr 2021 verfügbar. Kurz danach berichtete ich davon [hier auf tkp.at](#).

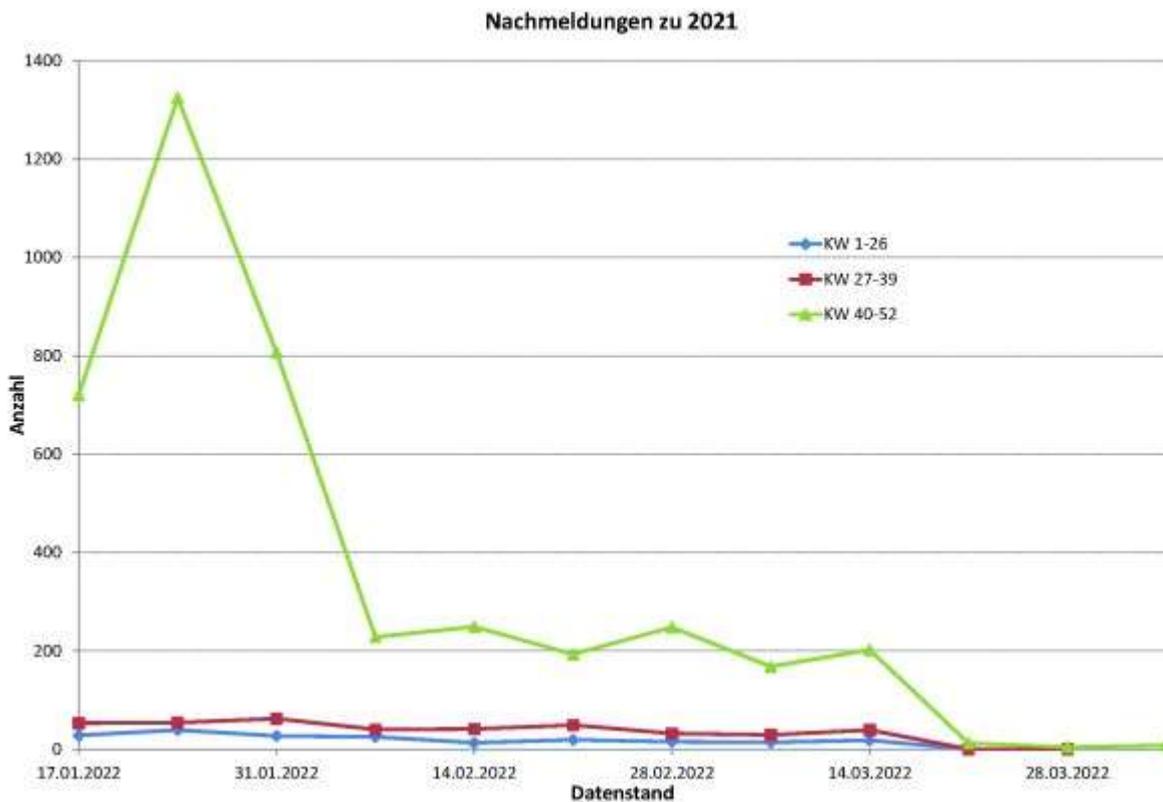
Nachmeldungen

Seit dem 10. Januar 2022 gab es 4.761 Nachmeldungen bzw. 0,47% der aktuellen Summe für 2021 (Datenstand: 4. April 2022 [1.]). Die Entwicklung

der Nachmeldungen (Abb. 1) deutet an, dass nunmehr die meisten Zahlen „im Kasten“ sein sind. Alle 24 Nachmeldungen seit dem 14. März betrafen ausnahmslos die Kalenderwoche (KW) 52; diese wird in meiner Auswertung des ersten Impfyahres aber gar nicht berücksichtigt.

Bis zu den endgültigen Zahlen, die wohl erst im Sommer kommen, ist aufgrund der anstehenden Validierung der Datenbank mit der Bereinigung um Doppelmeldungen eine Reduktion um etwa 450 Fälle bzw. 0,04% erwarten. Sofern nicht ausdrücklich erwähnt, habe ich keine entsprechende Korrektur vorgenommen.

Zu weiteren Informationen zu Nachmeldungen und Validierung der Datenbank verweise ich auf den Anhang 1.



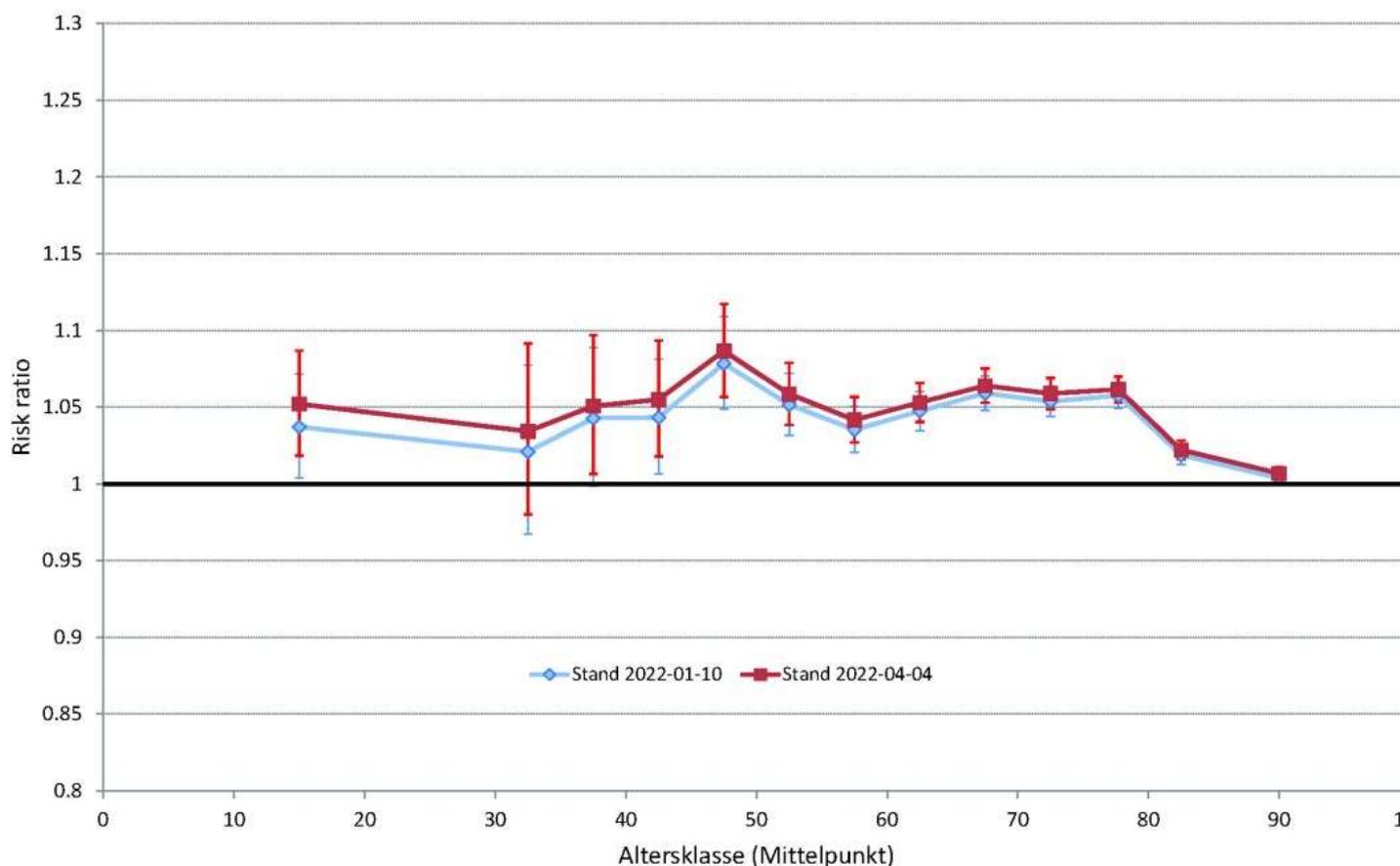
1. *Nachmeldungen pro wöchentlichem Destatis Bericht nach Zeitabschnitt*
Eigene Analysen auf Basis der wöchentlichen Berichte „Sonderauswertung Sterbefälle“ [1.]..

Sterberisiko

Die bisherigen 4.761 Nachmeldungen (bzw. 4.739 bis zur KW 51) haben Auswirkungen auf alle historischen Vergleiche, da die Nachmeldungen ja einseitig zu Lasten von 2021 gehen, alle früheren Zahlen aber unberührt

bleiben. Die folgende Abb. 2, welche die Sterberaten von 2021 zu 2020 vergleicht, zeigt den Stand vom Anfang des Jahres (hellblau) sowie den aktuellen Stand (rot). Im Trend waren jüngere Jahrgänge häufiger von Nachmeldungen betroffen (siehe auch Anhang 1), dementsprechend verschob sich die Kurve für diese Jahrgänge stärker nach oben als für die älteren. Lediglich in der Altersgruppe 30-34 war die Sterberate im ersten Impfstich nur numerisch, in allen anderen Altersklassen war sie nunmehr signifikant erhöht.

Sterberisiko je Bevölkerungsanteil 2021 zu 2020
Daten seit Impfbeginn bis 51. KW (52 Wochen)



2. Relative Sterberisiken 2021 zu 2020 seit Impfbeginn bis zur KW 51

Sowohl für 2021 als auch für 2020 wurde die letzte Kalenderwoche des Vorjahres mitgezählt, mithin die Sterbezahlen über je 52 Wochen. Die Fehlerbalken zeigen die 95% Konfidenzintervalle an. Als Impfbeginn in Deutschland gilt der Sonntag, der 27. Dezember 2020, die KW 53 begann am 28. Dezember 2020. Abweichungen nach oben von der 1 deuten eine Übersterblichkeit an. Jeweils bezogen auf die Population zu Jahresbeginn.

Die höchste relative Sterblichkeit zeigte in diesem Vergleich die Altersgruppe 45-49, deren Sterberate sich um 8,66% erhöhte. Bis auf die beiden höchsten Altersgruppen waren die Sterberisiken aller anderen um etwa 5% im Vergleich zu 2020 erhöht.

Ein Vergleich der Sterberaten zu anderen „benachbarten“ Jahren (d.h. 2020 zu 2019, 2019 zu 2017, usw.) findet sich im Anhang 2. Dieser Abbildungen erlauben eine Abschätzung, in wie weit das Impfstoffjahr 2021 eine Ausnahme war; allerdings hatte das Jahr 2019 ähnliche Abweichungen nach unten wie das Jahr 2021 nach oben. Bei dieser Auswertungssystem der relativen Risiken werden direkte Vergleiche von 2021 zu früheren Jahren (z.B. zu 2019 oder 2018) zunehmend erratisch; zwar werden die Populationen rechnerisch sinnvoll korrigiert, aber vermutlich handelt es tatsächlich um zunehmend andere Menschen mit anderen Historien. Ich verweise daher auch auf die Analysen des Kollegen Lorré (ebenfalls hier auf tkp.at).

Die beiden höchsten Altersklassen muss man differenziert betrachten. Bei diesen war der Ausschlag im Vergleich zu 2020 nur minimal. Allerdings geht gerade z.B. in der Altersklasse >85 Jahre mit dem minimalen relativen Anstieg schon ein absolute Anstieg um 21.423 Sterbefällen einher (Tabelle 1).

Wie schon [im dritten Artikel](#) dieser Serie erläutert, gibt es einen deutlichen Ausreißer in den absoluten Zahlen in der Altersklasse 75-79 Jahren (Tabelle 1). Dies liegt daran, dass der extrem geburtenschwache Jahrgang 1945 zuvor noch in der Kohorte 70-74 gezählt wurde, im Jahr 2021 (Altersgruppe 75-79) aber den Nenner (die Populationsgröße) stark nach unten drückte. Sind aber weniger Menschen in einer Altersklasse (also „at risk“), wird es auch weniger Sterbefälle geben. Die relativen Risiken (Abb. 2) sind von solchen Problemen weitgehend unbeeinflusst.

Altersklasse	Population Ende 2020	Sterbefälle 2021	Differenz zu 2020	Sterberate in % der Pop.
0-29	24 818 004	7 408	311	0.030%
30-34	5 581 088	2 712	130	0.049%
35-39	5 290 876	4 220	205	0.080%
40-44	5 034 888	6 228	472	0.124%
45-49	5 035 860	9 983	362	0.198%
50-54	6 487 224	21 127	482	0.326%
55-59	6 817 318	38 116	1 954	0.559%
60-64	5 818 137	54 510	4 260	0.937%
65-69	4 899 104	71 569	4 855	1.461%
70-74	3 968 070	88 467	11 106	2.229%
75-79	3 468 028	115 416	- 6 111	3.328%
80-84	3 430 502	203 252	12 283	5.925%
>85	2 505 932	397 288	21 430	15.854%
Alle	83 155 031	1 020 296	51 739	1.227%

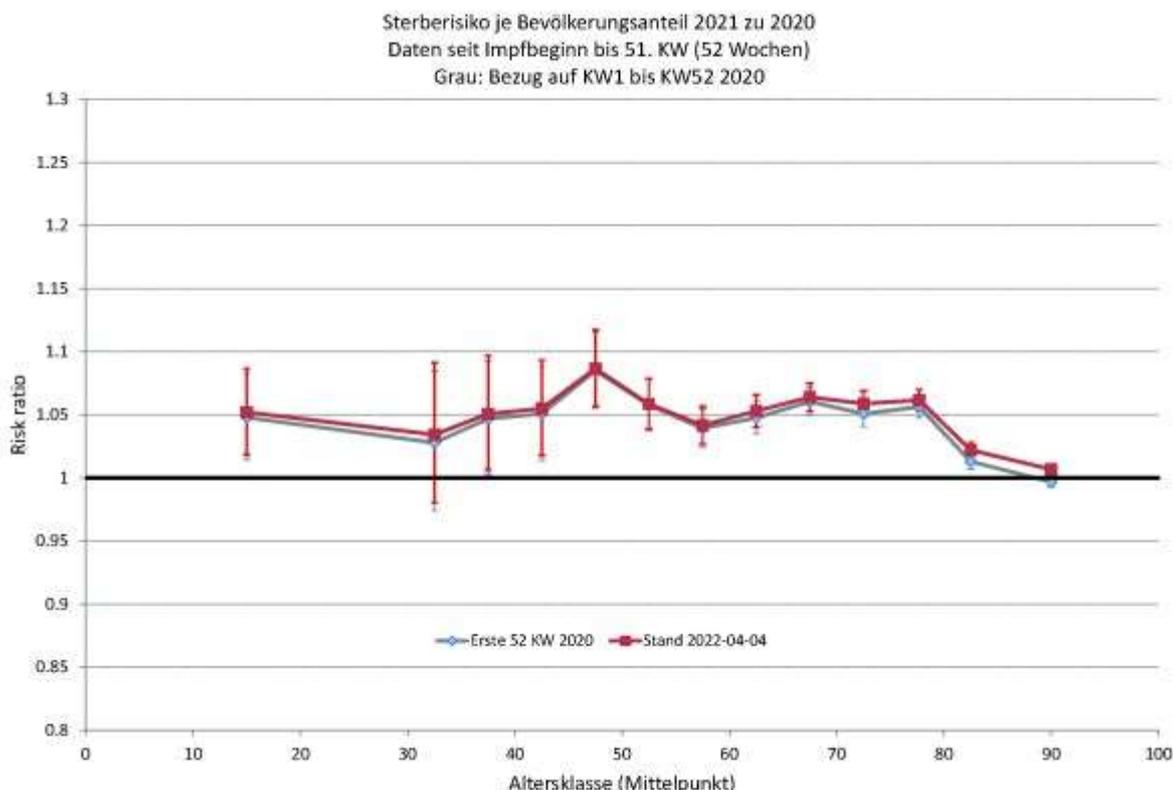
2020: KW 52 2019 bis KW 51 2020
 2021: KW 53 2020 bis KW 51 2021

Alles in allem starben im ersten Corona-Impfjahr rund 52.000 Menschen mehr als im vergleichbaren Zeitraum 2020. Im Vergleich zum entsprechenden Mittelwert 2017-2019 waren es sogar rund 80.000 Menschen mehr.

Anderer Bezugszeitraum

Nun kann man einwenden, dass bei allen obigen Rechnungen die KW 52 2020 völlig unberücksichtigt bleibt. In meinen bisherigen Analysen hatte ich ja immer seit Impfbeginn gerechnet, also ab der KW 53 2020. Von daher stellte sich das Problem der KW 52 zunächst nicht. Allerdings weichen dadurch meine Schätzungen inzwischen zum Teil deutlich von denen andere Autoren ab.

Daher der folgende Vergleich (Abb. 3), der lediglich für 2020 einen anderen Bezugszeitraum nutzt. Die rote Kurve entspricht der von Abb. 2, die graue Kurve vergleicht dieselben Sterbezahlen von 2021 nun KW1 bis KW52 2020, d.h. statt der KW52 2019 nun die KW 52 2020. Zur Erinnerung: Damals gab es eine heftige Corona- oder Grippewelle.



3. Relative Sterberisiken 2021 zu 2020 seit Impfbeginn, anderer Bezugszeitraum

Für 2021 wurde die letzte Kalenderwoche (KW 53) des Vorjahres mitgezählt, für 2020 wurde hier mit KW 1 bis 52 gerechnet. Alles andere wie oben Abb. 2.

Durch den veränderten Bezugszeitraum ergeben sich zwei Verschiebungen. Eine minimale in der Altersgruppe 30 bis 34. Diese und andere Verschiebungen sind aber wegen der riesigen Fehlerbalken vernachlässigbar.

Daneben und wie zu erwarten gibt deutliche Unterschiede in den beiden Altersgruppe über 80 Jahren, in der Gruppe über 85 sogar einen signifikanten.

Unteres 95%KI bei 85+ im „alten“ Vergleich: 1.00268

Oberes 95%KI bei 85+ im „neuen“ Vergleich: 1.00084

Es liegt also keine Überlappung vor, d.h. die relativen Risiken unterschieden sich signifikant. Alle anderen Jahrgänge verschieben sich nur im Trend. Über alles ergeben sich 7.350 Sterbefälle weniger als im „alten“ Vergleich.

Es ist bemerkenswert, dass eine einzige Woche Zeitverschiebung bei ansonsten gleichen Daten einen derartigen Unterschied bei den Hochbetagten bewirkt. Ich bewerte dies so:

1. Ende 2020 gab es eine Corona- oder Grippewelle, die in vielen Altersgruppen Spuren hinterließ.
2. Ende 2020 scheint es darüber hinaus bei den Hochbetagten ein Artefakt gegeben haben.

Das zu befürchtende Artefakt hatte ich bereits [im Sommer 2021](#) diskutiert. Dieses hängt höchstwahrscheinlich direkt mit den Grenzschießungen durch Sachsen und Bayern zu Tschechien und Österreich zusammen. Näheres dazu folgt demnächst.

Absolute Sterbezahlen im Impfbjahr

Nun sollte man nie nur relative Zahlen bringen, sondern, wenn möglich, auch absolute. Im Folgenden sortiert nach Anzahl Todesfälle.

- A* 968.557 Tote **2020**: KW 52 2019 bis KW 51 2020
- B* 975.907 Tote **2020**: KW 1 bis 52
- Ckorr1** 982.743 Tote **2020**: 1.1 bis 31.12. abzgl. 29. Februar (2.829)
- Ckorr2** 982.879 Tote **2020**: 1.1 bis 31.12. abzgl. 1 mittleren Tag (2.692)
- C*** 985.572 Tote **2020**: 1.1 bis 31.12.
- D* 1 016 788 Tote **2021**: KW 1 bis KW 52

- E* 1.020.296 Tote **2021**: KW 53 2020 bis KW 51 2021 (erstes Impfbjahr)
- F** 1 021 430 Tote **2021**: 1.1 bis 31.12.
 - * 364 Tage
 - ** 365 Tage
 - *** 366 Tage

Diese Aufstellung zeigt zunächst: Egal wie man vergleicht, 2021 gab es auf jeden Fall mehr Sterbefälle.

Im Detail werden aber Probleme deutlich:

1. Vergleiche von je 52 Wochen basieren auf nur 364 Tagen.
2. Es gibt (daher) stets Verschiebungen bei der Lage der Kalenderwochen. So begann die KW 1 2021 erst am 4. Januar.
3. Das Kalenderjahr 2020 hatte sogar 366 Tage, was alleine 2700 bis 2800 zusätzliche Sterbefälle ausmacht; dies kann man korrigieren, wobei spielt die Art der Korrektur eine untergeordnete Rolle.
4. Die Diskrepanz zwischen D und F erscheint extrem, zumal sich die Beobachtungsdauer nur um 1 Tag unterscheidet. Dies liegt neben dem 1 Tag vor allem am Beginn der KW 1 2021 (4. Januar), der mitten in der höchsten Sterbewelle lag, so dass 3 entscheidende Tage nicht mitgezählt werden.

Sinnvolle Vergleiche ergeben sich demnach aus:

E zu A ergibt ein Plus von 51.739

E zu B ergibt ein Plus von 44.389

D zu B ergibt ein Plus von 40.881

F zu Ckorrr1 ergibt ein Plus von 38.687

F zu Ckorrr2 ergibt ein Plus von 38.533

Je nach Vergleich ergibt sich also eine Spanne von rund 38.500 auf bis zu rund 51.700 Sterbefällen mehr in 2021 als in 2020. Da ich keinen als ideal bewerten und wir offensichtlich mit hohen Unsicherheiten konfrontiert sind, würde ich einen Mittelwert bevorzugen, Zudem ist noch eine Abnahme um etwa 450 Fälle wegen Doppeltmeldung zu befürchten, Daher komme ich auf Schätzungen von 38.000 bis 51.000 bzw. im Mittel etwa 43.000 Fälle.

Auf jeden Fall geht 2021 als Jahr mit den bislang meisten Sterbefällen seit dem zweiten Weltkrieg in die Geschichte ein. Siehe auch Anhang 1.

Wie hoch war die Übersterblichkeit?

Dies ist eine komplexe Problematik, bei der unter anderem auch die Frage nach einem möglichen Artefakt Ende 2020 eine Rolle spielt. Näheres dazu in einem späteren Artikel.

Ausdrücklich betonen möchte ich, dass die eingangs genannten bzw. oben detailliert aufgelisteten Differenzen nicht mit Übersterblichkeit gleichzusetzen sind. Wegen des zunehmenden Alters der Bevölkerung ist diese niedriger anzusetzen.

Ausblick auf 2022

Ein Ausblick auf das Sterbe geschehen 2022 ist noch mit hohen Unsicherheiten behaftet. Neben den üblichen Nachmeldungen ist zu bedenken, dass die genauen Populationsgrößen der Altersklassen noch bis in den Sommer hinein unbekannt bzw. unsicher sein werden. Bei den älteren Gruppen mag ein Fortschreiben bei Verminderung um die Todesfälle 2021 noch hinreichend sein, bei jüngeren Jahrgängen dürfte Migration aber eine größere Rolle spielen. Und auf diese Daten würde ich derzeit noch warten.

Momentan (Daten bis 25. 3.) liegt 2022 bei rund 245.000 Sterbefällen, 2021 lag bis zu diesem Stichtag bei rund 255.000, 2020 (abz. 29. Februar) bei rund 232.000. Rechnet man 0,5% Nachmeldungen für 2022 hinzu, käme man auf etwa 246.600 für die ersten 84 Tage von 2022. Das deutet daraufhin, dass die hohen Zahlen von 2021 nicht erreicht werden, aber 2020 wohl wieder übertroffen werden wird. Siehe auch Anhang 1.

Referenzen

1. Destatis, Sonderauswertung Sterbefälle. Dokument vom 5. April 2022, Stand 4. April 2022.
2. Populationsgrößen: Destatis, Genesis, Bevölkerung, Tabellen der Serie 12411-003 <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online#astructure>.

Anhänge:

[Anhang 1](#)

[Anhang 2](#)

Gastbeiträge geben immer die Meinung des Autors wieder, nicht meine. Ich veröffentliche sie aber gerne, um eine vielfältigeres Bild zu geben. Die Leserinnen und Leser dieses Blogs sind auch in der Lage sich selbst ein Bild zu machen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Dr. Stein (Pseudonym) ist promovierter Apotheker mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Pharma-Branche. Aus Rücksicht auf seine Familie möchte er nicht, dass sein Name genannt wird.

[Was rauchen die beim RKI?](#)

[Warum die gentechnischen Spike-Impfungen Krebs fördern](#)

[Public Health Scotland Daten zeigen Schädigung des naiven Immunsystems durch Gen-Spike-Impfung](#)

[Prof. Dr. Stephan Becker bei AUF1: „V-AIDS in mehreren Studien beschrieben“](#)

<https://tkp.at/2022/04/06/wie-die-maske-zur-zwangsneurose-wurde-und-die-sprachentwicklung-der-kinder-stoert/>



[Wissenschaft](#)

Wie die Maske zur Zwangsneurose wurde und die Sprachentwicklung der Kinder stört

6. April 2022 von [Dr. Peter F. Mayer](#) 2,4 Minuten Lesezeit

Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at

Jedem denkenden Menschen und besonders denen mit Grundkenntnissen der Psychologie ist bekannt, dass das Gesicht und insbesondere der Mund ein essenzieller Bestandteil der menschlichen Kommunikation ist. Die nonverbale Kommunikation findet statt lange bevor man zu sprechen beginnt und sei geht auch dann weiter wenn man nicht mehr redet. Und sie gibt dem Sprechenden Feedback auf sein Gesagtes.

Diesen extrem wichtige Form der Kommunikation behindern Masken, die den Mund und einen großen Teil des Gesichts bedecken sehr stark. Die FAZ [berichtet](#) über eine Untersuchung der „britischen Schulaufsichtsbehörde (Ofsted) hin, nachdem sie Gespräche in 70 Betreuungseinrichtungen geführt hat. Die Kinder hätten oft Mühe, Freundschaften zu schließen und zu sprechen, heißt es in der Studie, die am Montag bekannt wurde. Beobachtet worden seien ein „begrenztes Vokabular“ und die „Unfähigkeit, auf einfachste Gesichtsregungen zu reagieren“.

Schuld an dieser unglaublich Fehlentwicklung und Kindeswohlgefährdung ist das exzessive Maskentragen. **Wohl gemerkt auch in Umgebungen in denen Masken gar keine Wirkung haben können.**

Im Video unten bezeichnet der Psychiater Dr Raphael Bonelli das als Zwangsneurose. Das beobachte ich derzeit auf einer kanarischen Insel. In Spanien waren Masken über längere Zeit sogar im Freien verpflichtend. Viele, vor allem junge Menschen und sogar Kinder, tragen sie freiwillig weiter. Ich sehe Schulkinder am Strand spielen – mit Maske im Gesicht. Wo bleibt die Verantwortung der Lehrer und Erziehungsberechtigten, die Kindern sagen müssten „**Maske runter**“.

Dabei gab es kürzlich gerade in [Spanien eine Studie](#), die gezeigt hat, dass die **Masken keinerlei epidemiologischen Effekt hatten.**

Hände desinfizieren ist ebenfalls zur Zwangsneurose verkommen. Übertriebene selbstbeschädigende Reinlichkeit, wie dauerndes Hände waschen, ist der Klassiker der Zwangsneurose. Auch das ist hier zu beobachten. Ein Gelände mit Marktständen bei einem Sonntagsmarkt in Teguise durfte man nur betreten, wenn man sich beim Eingang die Hände mit einem Desinfektionsmittel besprühen lässt. Da leiden offenbar die Verantwortlichen an einer Zwangsneurose.

Und natürlich ist die dauernde Desinfektion gesundheitsschädlich und kontraproduktiv. Die Haut ist dafür eingerichtet uns vor Schadstoffen zu schützen und sie ist ein wesentliches Entgiftungsorgan des Körpers. Bringt man sie dauernd mit ätzenden Desinfektionsmitteln in Kontakt wird der natürliche Schutz zerstört und man wird anfälliger gegen Krankheiten.

Masken und Hände desinfizieren haben bei einem Atemwegsvirus keinen epidemiologischen Sinn, sondern dienen dazu die Menschen ständig daran zu erinnern, dass wir eine „Pandemie“ haben. Das zeigen auch veröffentlichte [Protokolle der israelischen Gesundheitsbehörde](#).

Aber hört was Bonelli zu der unglaublichen Schädigung unserer Kinder zu sagen hat: - VIDEO im Originalbeitrag, hier nicht.

[Israelisches Gesundheitsministerium: Masken sind aus erzieherischen und psychologischen Gründen nötig](#)

[Studie in Kindergärten in Spanien zeigt keinerlei Effekt von Masken](#)

[Wir müssen uns bei unseren Kindern und Jugendlichen entschuldigen! Der Not- und Aufruf eines Lehrers!](#)

<https://www.nordkurier.de/politik-und-wirtschaft/ethikrat-rechnet-mit-corona-politik-ab-0647742104.html>

o



Alena Buyx, Vorsitzende des Deutschen Ethikrates, wies unter anderem auf die hohen Belastungen für Kinder und Jugendliche hin, die „erheblichen Einschränkungen“ ausgesetzt waren und teilweise noch sind. Außerdem kritisieren die Experten das einsame Sterben von alten und kranken Menschen infolge der Maßnahmen. Paul Zinken, Wolfgang Kumm, Ole Spata, NK-Montage

PANDEMIE

Ethikrat rechnet mit Corona-Politik ab

Der Ethikrat übt plötzlich scharfe Kritik an der Corona-Politik: **Ungerecht, teils unausgewogen und schlecht begründet** seien einige Maßnahmen gewesen. Ein erstaunlicher Sinneswandel.

[Eva Stoss](#)

06.04.2022, 07:54 Uhr

BERLIN

Es sollte eine Handlungsempfehlung für den zukünftigen Umgang mit Pandemien werden. Im Ergebnis geriet die ausführliche Stellungnahme des [Deutschen Ethikrates](#) unter Vorsitz von Alena Buyx allerdings auch zu einer in Teilen **fundamentalen Kritik an der Corona-Strategie** der Bundesregierung. Das Gremium arbeitet sich dabei insbesondere an einer Verengung des Begriffs der „**Vulnerabilität**“ ab. Das Dokument ist [auf der Internetseite des Ethikrats abrufbar](#).

Empfehlungen „wie das zukünftig besser gelingen kann“

„Maßnahmen gegen eine Pandemie müssen **demokratisch legitimiert, ethisch gut begründet und zugleich gesellschaftlich akzeptabel** sein“, bleibt die Vorsitzende des Deutschen Ethikrates [Alena Buyx](#) in der Stellungnahme zunächst noch recht allgemein. Das gelte zumal bei der Frage, wie weit individuelle Freiheitsrechte zugunsten des Gesundheitsschutzes zurücktreten müssten. Der Extremfall davon sei der Lockdown des privaten und öffentlichen Lebens. Der Ethikrat gibt mit seiner Stellungnahme Empfehlungen, „wie das zukünftig besser gelingen kann“.

Das Gremium entwickelt in dem 160 Seiten starken Papier mit dem Titel: **„Vulnerabilität und Resilienz in der Krise – Ethische Kriterien für Entscheidungen in der Pandemie“** ein nach eigenen Worten „differenziertes Verständnis von Vulnerabilität“. Dieses anerkenne, dass **Verwundbarkeit und Verletzlichkeit zur Grundverfassung der menschlichen Existenz schlechthin gehören**. Eine **besondere Verletzlichkeit und Schutzbedürftigkeit könne demnach nicht auf rein krankheitsbedingte Vulnerabilität bezogen werden – aber genau das wurde in der Corona-Politik gemacht.**

Psychische Folgen nicht genügend berücksichtigt

Neben der physischen Verletzbarkeit spielen die soziale und psychische eine ebenso große Rolle. Vor diesem Hintergrund seien freiheitseinschränkende Maßnahmen für alle Bevölkerungsgruppen abzuwägen. „Insofern ist es abwegig oder zumindest missverständlich, allgemein von „vulnerablen Personen(gruppen)“ zu sprechen, die etwa in der Covid-19 Pandemie eines besonderen Schutzes bedürfen.“

Dabei weisen die Verfasser auf die hohen Belastungen für Kinder und Jugendliche hin, die „erheblichen Einschränkungen“ ausgesetzt waren und teilweise noch sind, obwohl ihr Risiko, ernsthaft zu erkranken, vergleichsweise gering ist. Neben den starken Einschränkungen für das soziale Leben und die Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen kritisieren die Experten auch das einsame Sterben von alten und kranken Menschen infolge der Maßnahmen.

Streckenweise vernichtende Kritik

In der streckenweise vernichtenden Kritik an der Pandemiebekämpfung durch die Politik lässt der Ethikrat indessen die eigene Rolle weitgehend aus. Das Gremium beschränkt sich auf den Hinweis: „In einer Krise von weltgeschichtlichem Ausmaß sind Fehler und Fehlentscheidungen unvermeidlich.“

Wobei der Ethikrat unerwähnt lässt, dass es schon früh im Pandemieverlauf mahnende Stimmen aus der Wissenschaft gab, die in den Lockdowns hohe Risiken sahen und deren Nutzen hinterfragten.

Mahnende Stimmen überhört?

Gehört wurden sie nicht, wie etwa die von Christoph Lütge, Professor für Wirtschaftsethik an der Technischen Universität München. Zu der jetzt vorgelegten Analyse twittert Lütge: „Jetzt plötzlich auf Schäden durch Corona-Maßnahmen und auf gesellschaftliche Spaltung hinzuweisen, nachdem man zwei Jahre genau diese befördert hat, ist völlig unglaubwürdig. Genauso wie die Aussage, man habe es damals nicht wissen können.“ Andere hätten dies gewusst und auch gesagt.

Lütge hatte sich von Beginn an kritisch zu Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung geäußert und Lockdowns als ein weitgehend wirkungsloses Instrument bezeichnet. Kurze Zeit später wurde Lütge aus dem Bayerischen Ethikrat abberufen. Lütge schade dem Ansehen des Ethikrats, hieß es damals zur Begründung.

Ökonom: „Bin nicht der einzige, der sich jetzt wundert“

Auch der renommierte Ökonom Professor Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, hat bereits vor mehr als einem Jahr mehrfach vor den Folgen der Lockdowns für die Bildungsgerechtigkeit gewarnt. Wochenlanger Distanzunterricht verschärfe die sozialen Gegensätze. Seine Kritik setzte an der fehlenden Datenbasis für eine gezielte Pandemiebekämpfung an. Auch nach Jahren der Pandemie fehle es an empirischen Befunden über das Infektionsgeschehen. Die unklare Datenlage rechtfertige keine Lockdowns, deren Wirksamkeit sei nicht erwiesen.

Lütge verweist im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ auf 5000 Likes als Reaktion auf seinen Tweet. „Ich bin nicht der Einzige, der sich über die späte Einsicht des Ethikrats wundert.“

Man wusste Mitte 2020, dass der Lockdown nicht funktioniert

Unter anderem hatte sich auch der Kölner Medizin-Professor Matthias Schrappe bereits im November 2020 kritisch zu den Lockdowns geäußert. Auch er bemängelte, zusammen mit mehreren Vertretern aus dem Gesundheitswesen, die löchrige Datenlage, auf die sich die Grundrechtseingriffe stützten.

Ethik-Professor Lütge hinterfragt unterdessen die Unabhängigkeit des Ethikrats. „Man hatte schon Mitte 2020 Daten, die zeigten, dass der erste Lockdown nicht die gewünschte Wirkung hatte“, sagt Lütge. Das habe auch der Vergleich mit anderen Ländern ergeben. Der Ethikrat, so Lütge, hätte es damals also schon wissen können.

„Was der Ethikrat jetzt macht, hätte schon 2020 passieren müssen.“

Stattdessen habe das Gremium stets die von der Politik beschlossenen Maßnahmen unterstützt. Seine Aufgabe wäre es gewesen, so Lütges Auffassung, die politischen Entscheidungen auf ihre Wirkung hin zu hinterfragen und die gesellschaftlichen Schäden dem Nutzen gegenüber zu stellen. „Genau das, was der Ethikrat jetzt in seiner Analyse macht, hätte schon 2020 passieren müssen“, so die Kritik von Ethik-Professor Lütge.

Rene Reitz

Dem **Reinhard Laun** ins Logbuch geschrieben und seinem geliebten Elendskyj gewidmet. Dieser Vorzeige DEMOKRAT hat vor Kurzem **11 (ELF) Oppositionsparteien aus seinem Parlament geworfen**

BRAVO, Soo muss, wenn man der ERSTE DIKTATOR in einer DEMOKRATIE sein will!

23:20 [social icons] [weather icon] [wifi icon] [signal icon] 70% [battery icon]

Das schrieb die deutsche Presse noch **vor einem Jahr** über den **"Heldenpräsidenten"**:

"Korrupt wie eh und je"

"50% der Wähler fordern sofortigen Rücktritt und Neuwahlen"

"Würden nicht Milliarden [von korrupten Politikern] geklaut, bräuchte das Land keine Kreditmilliarden aus dem Westen"

"akzeptiert Korruption und Rechtlosigkeit im Austausch, dass er und sein Apparat die **Kontrolle** behalten"

"tut nichts gegen Macht der Oligarchen"

kontrolliert und duldet **"atemberaubend korrupte Gerichte** und Gremien zur Richterauswahl"

"hat alle Reformer und Kritiker gefeuert, unabhängige Institutionen unter seiner Macht **gleichgeschaltet"**

Deswegen volle Unterstützung von unserer Ganoven-Regierung! Passt!

Géza Antal
VOR 55 MINUTEN

[android navigation bar]

Markus Gelau

warnung. nichts für schwache nerven: hier sehen wir hochauflösende satellitenbilder von den bestialischen russen bei ihren "säuberungen". die ukrainischen uniformen sind natürlich nur tarnung.

man verzeihe mit meinen schmerzlichen sarkasmus. fakt: es handelt sich hier um dieselben ukrainischen sonderpolizei-einheiten, die 4 tage nach abzug der russen in der kleinstadt butscha plötzlich dutzende ermordete zivilisten fanden. nachdem die ukrainische einheit "safari" auf ihrer homepage ankündigte, butscha von "russischen saboteuren und kollaborateuren" zu reinigen. damit sind die eigenen mitbürger gemeint - oft nur ukrainer, die lebensmittel von russen annahmen oder sprit tauschten. dass es sich hier noch um eines der harmloseren videos handelt, nur am rande. wer lebendig gekreuzigte und verbrannte, bestialisch gefoltete und auf alle erdenkliche arten zu tote gebrachte russische soldaten und "kollaborateure" nicht erträgt, sollte sich fern von telegram halten. wie bereits in syrien, filmen die monster ihre taten mit viel liebe zum detail: selbst.

Dieses Video ist nichts für Kinder unter 16 Jahren und für niemanden mit schwachen Nerven.

<https://www.facebook.com/markusgelau/videos/1393256694442093>

<https://bueso.de/ukraine-britische-geheimdienst>

05/04/2022 - 23:55

Sir Jeremy Fleming, Leiter des britischen Cybergeheimdienstes GCHQ, erklärte in einer „seltenen öffentlichen Ansprache“ (so *BBC*) am 30.3. in Australien, daß der britische Geheimdienst die „Informationsfront“ des Ukraine-Krieges leite. Präsident Selenskiys Informationsoperation sei „extrem gut auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten“ und werde in England „durch eine neue Regierungsinformationszelle unterstützt“, die Desinformationen des Kremls, die auf das britische und internationale Publikum abzielen, identifiziert und bekämpft. Sie vereint Fachwissen aus allen Bereichen der Regierung, um falschen Darstellungen entgegenzutreten. Sie befaßt sich mit Fakten, nicht mit Unwahrheiten, und sorgt dafür, daß die Wahrheit gut erzählt wird.“ Und diese „Wahrheiten“, erklärte er, kommen von den Geheimdiensten. (<https://www.gchq.gov.uk/speech/director-gchq-global-security-amid-russia-invasion-of-ukraine>).

Die britische Rolle wird in einem Artikel des Journalisten Dan Cohen vom 22.3. auf *Mintpress News* und *Consortium News* bestätigt. Er beschreibt die PR-Kampagne, die u.a. von der Firma PR Network aus Großbritannien durchgeführt wird. Einer der wichtigsten Mitarbeiter ist Francis Ingham, ein Berater „mit engen Verbindungen zur britischen Regierung“, der sich mit

der unermüdlichen Unterstützung der Firma für Kiew's Kommunikationskrieg brüstet. Er und andere halfen, ein „Dossier“ zu erstellen und zu verteilen, das PR-Agenturen anweist, welche Sprachregelung sie bei der Darstellung des Konflikts verwenden sollten, wie sie Vorwürfe rechtsextremer und neonazistischer Propaganda entkräften können, USW. Das Dossier enthält Hunderte von Grafiken, viele davon abschreckend russophob (online <https://www.mintpressnews.com/ukraine-propaganda-war-international-pr-firms-dc-lobbyists-cia-cutouts/280012/>).

Ein weiterer aufschlussreicher Artikel stammt von Max Blumenthal auf *Grayzone*, über die Rolle der *BBC* bei der Kriegsberichterstattung im Westen, Dazu gehören u.a. die inzwischen diskreditierten Behauptungen über die Schlangeninsel und das Theater von Mariupol. (online: <https://thegrayzone.com/2022/03/25/bbc-fixer-war-ukrainian-nationalist-pr-operative/>)

In der *Washington Post* vom 16.3. wird ein NATO-Kommandeur zitiert, die Ukrainer seien „wirklich ausgezeichnet“ in der strategischen Kommunikation: „Medien, Info-Ops und sogar Psy-Ops“. Ein weiterer Experte meinte, die Ukraine gewinne den „Informationskrieg“ im Westen definitiv.

Es ist klar, dass im Krieg die Wahrheit immer zuerst stirbt. Aber wollen wir uns wirklich wieder einem solchen „Informationskrieg“ *Made in Britain* unterwerfen, der mit dieser unverhohlenen britischen Rolle exakt den Modus Operandi der Regimewechselkriege gegen Irak, Afghanistan, Jemen, Syrien, Libyen widerspiegelt? Es wäre z.B. sicher ratsam, der Forderung des UN-Generalsekretärs Gutierres nachzukommen, eine unabhängige Untersuchung über die schrecklichen Ereignisse im Kiewer Vorort Butscha durchzuführen, zumal die russische Regierung die Vorwürfe abstreitet. Wenige Tage zuvor waren Videos im Umlauf, die zeigten, wie russische Gefangene in der Nähe von Charkiw von Soldaten in ukrainischer Uniform verstümmelt wurden. Auch das muss untersucht werden. Geopolitik hat uns bereits zweimal in einen Weltkrieg getrieben. Ein drittes Mal würde die Menschheit nicht überleben.

OK, es gibt die strafbare Anfütterung im Amt!

Gibt es das strafbare Anfüllen von Polizeibeamten im Amt auch? Frage für Karli, einen Freund.

<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162663.eu-russland-konflikt-wir-muessen-bereit-sein-russland-wieder-die-hand-zu-reichen.html>

- [Politik](#)
- EU-Russland-Konflikt

»Wir müssen bereit sein, Russland wieder die Hand zu reichen«

Günter Verheugen über das Verhältnis der Europäischen Union zu Moskau und Washington, eine EU-Mitgliedschaft der Ukraine und die Soft Power Brüssels

- Von Uwe Sattler
- 03.04.2022, 17:00 Uhr



Günter Verheugen im nd-Gespräch
Foto: nd/Ulli Winkler

Sie haben in Ihrer Zeit als EU-Kommissar und Vizepräsident der Kommission die Osterweiterung der Gemeinschaft verantwortet. Die Spannungen in Osteuropa, insbesondere auch im Verhältnis zu Moskau, sind seither stetig gewachsen. Haben Sie etwas falsch gemacht?

Ich bleibe dabei: Die EU-Osterweiterung war notwendig und richtig. Sie erfolgte übrigens im Einvernehmen mit Russland. Sicher gab es einige Streitfragen, aber die wurden im Dialog mit Moskau gelöst. Die Osterweiterung der EU ist ja auch nicht ursächlich für die Konfrontation, in der wir uns heute befinden. Ganz im Gegenteil: Sie hat mögliche Spannungsursachen beseitigt.

IM INTERVIEW

Günter Verheugen war unter anderem Generalsekretär der FDP, nach dem Bruch der sozialliberalen Koalition 1982 saß er für die SPD im Bundestag, war Chefredakteur des »Vorwärts« und Staatsminister im Auswärtigen Amt. 1999 wechselte er als EU-Kommissar nach Brüssel – zuständig zuerst für Erweiterung, ab 2004 dann für Industrie und Unternehmenspolitik. Bis 2010 amtierte er zudem als stellvertretender EU-Kommissionspräsident. Heute ist er als EU-Berater tätig. Mit ihm sprach Uwe Sattler.

Osteuropäische und baltische Staaten in die EU aufzunehmen und Russland als Placebo eine »Strategische Partnerschaft« anzubieten, die im Westen niemand ernst genommen hat – das musste doch aber schief gehen.

So war es doch gar nicht. Die Strategische Partnerschaft mit Russland folgte der Strategie von 2002, um uns herum, also der EU, einen »Ring von Freunden« zu schaffen, wie es der damalige Kommissionspräsident Romano Prodi sagte. Russland wiederum wollte in diesem Ring einen herausgehobenen, seiner Bedeutung entsprechenden Status. Ich will damit sagen: Die Strategische Partnerschaft war das, was Russland wollte, und diese Partnerschaft hat eine Zeitlang auch sehr gut funktioniert, bis ganz andere Fragen, die mit dem Verhältnis zwischen der EU und Russland nichts zu tun hatten, in eine neue Ost-West-Konfrontation führten.

Welche Fragen waren das?

Der Grund war, dass die EU mehr und mehr der US-amerikanischen Linie folgte. Und Washington meinte, es komme darauf an, langfristig Russland so zu schwächen, dass es nicht wieder zum Rivalen werden kann. Putin hat in seiner [Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2007](#) klar gemacht, dass er einen Kurs der Missachtung russischer

Sicherheitsinteressen nicht akzeptieren wird. Die Nato-Osterweiterung war in den Augen der russischen Seite das Hauptübel, aber es irritierte auch, dass die östliche Partnerschaft der EU nach 2007 ohne Beteiligung Russlands in Gang gesetzt wurde.

War diese Partnerschaft, mit der die EU insbesondere ehemaligen Sowjetrepubliken Avancen machte, ohne diese jedoch zu dicht an sich herankommen zu lassen, nicht als Eindämmung Russlands erdacht worden?

Der »Ring von Freunden« war strikt bilateral ausgerichtet. Die östliche Partnerschaft gab diesen Ansatz auf. Moskau empfand dieses Vorgehen als Anspruch der EU auf eine Einflussphäre im früheren sowjetischen Machtbereich, der sich gegen Russland richtete. Es ist aber wichtig zu wissen, dass Russland den Versuch unternahm, die östliche Partnerschaft als gemeinsames Projekt mit der EU zu verfolgen. Und noch im Jahr 2010 wollte Russland trilaterale Projekte - EU, Russland, Länder der östlichen Partnerschaft - realisieren. Es gab also ganz klar Chancen einer konstruktiven Einbindung Russlands in eine Partnerschaft, die aber leider nicht genutzt wurden.

Abgesehen davon gab es, zumindest auf dem Papier, mehrfach Ansätze, auch Russland an die EU zu binden. Warum hat das nicht funktioniert?

Russland an die EU binden? An ein solches Konzept kann ich mich nicht erinnern. Unser Ziel war eine wechselseitige Bindung. Eine EU-Mitgliedschaft Russlands hat keine Seite ernsthaft erwogen. Es ging immer um Kooperation und Partnerschaft, und zwar unter dem Stichwort »von Lissabon bis Wladiwostok«.

Ich meinte auch keine russische EU-Mitgliedschaft, aber schon eine enge Bindung, die eine solche Konfrontation wie heute hätte verhindern können. Lässt sich das Verhältnis zwischen EU und Russland überhaupt noch kitten?

Das fragen Sie als Deutscher einen Deutschen? Eines Tages wird wieder miteinander geredet werden müssen, und je eher, desto besser. Für uns Europäer kann nur gesamteuropäische Partnerschaft die Antwort auf die immer größer werdenden globalen Konflikte sein. Wir müssen bereit sein, Russland wieder die Hand zu reichen. Das wird nicht heute oder morgen geschehen und hängt stark davon ab, wie die politische Gestalt Europas nach dem Ukraine-Krieg sein wird. Es ist nicht hilfreich,

Regimechange in Moskau zur Voraussetzung für einen neuen Dialog zu machen. Denn darauf würden wir möglicherweise sehr lange warten müssen.

Was soll stattdessen geschehen?

Auf jeden Fall ist es zwingend notwendig, die gesamte Vorgeschichte des Ukraine-Krieges zu verstehen und richtig einzuordnen. Die EU wird auch bereit sein müssen, eigene Fehler aufzuarbeiten. Wenn wir die Vorgeschichte betrachten, sollten wir zwei Fragen genau unter die Lupe nehmen: An wem ist das Minsker Abkommen gescheitert, und wer oder was hat die EU dazu getrieben, sich im Jahr 2013 an einer **Regimechange-Operation** in der Ukraine zu beteiligen?

Wenn man die aggressiven Töne Richtung Moskau aus Kommission, Rat oder Europaparlament hört, die es nicht erst seit Putins Überfall auf die Ukraine gab, habe ich Zweifel, dass dies geschieht.

Das ändert nichts daran, dass man es tun muss. Wenn wir diese ganze Vorgeschichte nicht wirklich ernsthaft aufarbeiten, werden wir praktisch dazu verurteilt sein, dieselben Fehler zu wiederholen. Und wenn ich höre und sehe, dass die Forderung nach **Kontextualisierung dieses Konflikts als Appeasement** dargestellt wird, da muss ich sagen: Es ist schon merkwürdig, dass über Ursachen und Entwicklungen, die zum Ersten und zum Zweiten Weltkrieg führten, ganze Bibliotheken geschrieben wurden. Und keiner kommt auf die Idee, das zu kritisieren. Aber wenn gemahnt wird, die ganze Vorgeschichte des Ukraine-Konflikts, des ersten großen Kriegs in diesem Jahrhundert in Europa, aufzuarbeiten, dann gilt das als Appeasement?

Und ganz prinzipiell wird eine Verständigung nur möglich sein, wenn auf beiden Seiten der seit Helsinki 1975 bestehende Grundsatz beachtet wird, **dass jeder die legitimen Sicherheitsinteressen des anderen zu respektieren hat**. Geschieht das nicht, kehrt der Kalte Krieg dauerhaft zurück – und ich weiß nicht, ob wir noch einmal soviel Glück haben werden wie bisher, dass der nukleare Schlagabtausch nicht stattfindet.

Was ist von Plänen zu halten, die Ukraine schnell in die EU aufzunehmen?

Nichts. Diese Diskussion ist ein Zeichen großer Hilflosigkeit. Man möchte gerne etwas tun und stellt deshalb etwas in Aussicht, **was keine reale Grundlage hat. Ohne vorherige weitreichende Transformation, und die braucht Zeit, erfüllt die Ukraine keine einzige Beitrittsvoraussetzung.** Ich will nur einmal daran erinnern, dass der [Assoziierungsvertrag](#) diese Transformation in Gang bringen sollte, aber bisher ist nicht sehr viel dabei herausgekommen.

Die Ukraine hat aus gutem Grunde bisher keinen Status als Aufnahmekandidat erhalten – unter anderem wegen der **grassierenden Korruption und diskriminierenden Maßnahmen gegen die russische Bevölkerungsgruppe. Da gab es zwar den erhobenen Zeigefinger aus Brüssel, aber auch nicht mehr. Kann die EU aus politischen und tagesaktuellen Gründen, und seien sie noch so gravierend, ihre Kriterien aufgeben?**

Man sollte zwei Dinge auseinanderhalten: Bisher stand ein Kandidatenstatus gar nicht zur Debatte. Jetzt soll die Kommission prüfen. Aber klar ist doch, dass in dieser Prüfung die EU-Beitrittskriterien nicht aufgeben werden. Wohl aber wäre es richtig gewesen, der Ukraine frühzeitig und im Einvernehmen mit Russland eine Integrationsperspektive anzubieten. Ich fand es erbärmlich, dass die EU nicht einmal in dem Assoziierungsvertrag die Möglichkeit eines späteren EU-Beitrittes erwähnen wollte.

Eine politisch motivierte Aufnahme der Ukraine in die EU wäre ja auch eine – schlechte - Blaupause für ähnlich gelagerte Fälle.

Ich sagte Ihnen ja schon, das wird so nicht kommen.

Es gab oft Kritik daran, dass die EU-Aufnahmekriterien zu statisch, zu buchhalterisch, zu bürokratisch sein. Müssen neue Kriterien her?

Die Kriterien sind grundsätzlich richtig, aber eben auch hinreichend allgemein. Das Problem ist die Übersetzung in konkrete Schritte in allen Politikfeldern. Wenn die Kommission und die Mitgliedstaaten keine rigorose politische Lenkung und Kontrolle ausüben, dann verselbständigt sich der Apparat und es entstehen bürokratische Exzesse. Es gibt aber noch ein anderes Problem: Seit 2005, dem Jahr, in dem die europäische Verfassung scheiterte, haben wir eine selbstgemachte Erweiterungsmüdigkeit. Die

bisherigen Opfer sind die Türkei und die Westbalkanstaaten. Wenn Kommission und Mitgliedstaaten es wirklich gewollt hätten, wären diese Länder heute Mitglieder der Europäischen Union.

Mit all den damit verbundenen Risiken. Wenn man beispielsweise die Rechtsstaatlichkeitskriterien anwendet, hätten Ungarn, Polen, Tschechien oder Slowenien heute schlechte Chancen auf Mitgliedschaft ...

Machen wir die Liste doch nicht länger als nötig. Natürlich kann man mit der Rechtspolitik, aber nicht nur der, in Ungarn und Polen nicht zufrieden sein. 2004 aber, dem Jahr ihres EU-Beitritts, galten insbesondere Polen und Ungarn als Ikonen des Widerstands gegen das kommunistische System. Damals war der historische Beitrag der Polen und der Ungarn zur Überwindung des Eisernen Vorhangs noch in lebhafter Erinnerung. Ich glaube nicht, dass wir heute mit Druck von außen auf diese beiden Länder viel erreichen werden. Die Polen und die Ungarn müssen ihre Probleme selber lösen, und das werden sie auch. Haben wir ein bisschen mehr Vertrauen in die demokratische Festigkeit beider Länder!

Es wird viel darüber geredet, dass der russische Überfall auf die Ukraine die EU zusammengeschweißt habe. Zumindest wird emsig daran gearbeitet, diesen Eindruck zu verbreiten.

Unzweifelhaft steht die Europäische Union klar zusammen, was die Verurteilung des völkerrechtswidrigen Kriegs in der Ukraine betrifft. Und das ist notwendig und auch gut so. Das kann aber tief greifende Meinungsverschiedenheiten nicht übertünchen, man denke nur an die Frage, ob Energieimporte aus Russland ausgesetzt werden und wie sie gegebenenfalls substituiert werden sollen.

EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen – auch die deutsche Ampelregierung – haben viel von strategischer Autonomie der EU gegenüber den USA gesprochen. Ist das mit der faktischen Unterordnung unter Nato und US-Politik obsolet geworden?

Ich habe das etwas anders wahrgenommen. Die Emanzipation von den USA oder etwa Äquidistanz zu den USA und China oder Russland haben die Erwähnten nicht gefordert.

Sie sprachen von einer eigenständigen globalen Rolle etc., stellten aber die Grundsatzfrage nicht: Kann die EU ihre Sicherheit in die eigene Verantwortung legen. Nun, es sieht nicht danach aus. **Die USA sind gerade dabei, ihre Führungsrolle in Europa zu zementieren.**

Die EU ist bekannt als Gemeinschaft mit Soft Power. Nun ist auch in Brüssel – und nicht erst seit dem Ukraine-Krieg – viel von Eingreiftruppen, militärischen Fähigkeiten und Aufrüstung die Rede. Verspielt die EU ihre Fähigkeiten, in Konflikten diplomatisch zu vermitteln?

Eigene militärische Kapazitäten der Europäischen Union gibt es schon länger. Sie sind aber bisher nicht zum Einsatz gekommen. Ich sehe auch nicht, wann und wie das je geschehen sollte. Deshalb glaube ich nicht, dass militärische Fähigkeiten der EU ihre diplomatischen Wirkungsmöglichkeiten infrage stellen. Die hängen von vielen anderen Faktoren ab. **Entscheidend bleibt für mich der Wille, die historische Begründung für das europäische Integrationsprojekt niemals aufzugeben, Frieden zu schaffen durch Überwindung von Nationalismus und Abgrenzung. Und zwar auf dem gesamten europäischen Kontinent.**



**Aktive Beteiligung am US-Drohnenmordprogramm!
Verfassungswidrige Abhörstation Königswarte!
Untersuchungsausschuss Heeresnachrichtenamt!**



Auf jeden Fall ist es zwingend notwendig, **die gesamte Vorgeschichte des Ukraine-Krieges zu verstehen** und richtig einzuordnen. Die EU wird auch bereit sein müssen, eigene Fehler aufzuarbeiten. Wenn wir die **Vorgeschichte** betrachten, sollten wir zwei Fragen genau unter die Lupe nehmen: An wem ist das Minsker Abkommen gescheitert, und **wer oder was hat die EU dazu getrieben, sich im Jahr 2013 an einer Regimechange-Operation in der Ukraine zu beteiligen?** (...) Wenn wir diese ganze Vorgeschichte **nicht wirklich ernsthaft aufarbeiten**, werden wir praktisch dazu verurteilt sein, dieselben Fehler zu wiederholen. Und wenn ich höre und sehe, dass die **Forderung nach Kontextualisierung dieses Konflikts als Appeasement** dargestellt wird, da muss ich sagen: Es ist schon merkwürdig, dass über Ursachen und Entwicklungen, die zum Ersten und zum Zweiten Weltkrieg führten, ganze Bibliotheken geschrieben wurden. Und keiner kommt auf die Idee, das zu kritisieren. Aber wenn gemahnt wird, **die ganze Vorgeschichte des Ukraine-Konflikts**, des ersten großen Kriegs in diesem Jahrhundert in Europa, aufzuarbeiten, **dann gilt das als Appeasement?** (...) Eines Tages wird wieder miteinander geredet werden müssen, und **je eher, desto besser**. Für uns Europäer kann nur **gesamteuropäische Partnerschaft** die Antwort auf die immer größer werdenden globalen Konflikte sein. **Wir müssen bereit sein, Russland wieder die Hand zu reichen.**



GÜNTER VERHEUGEN

• U.A. EHEM. GENERALSEKRETÄR DER FDP, EU-KOMMISSAR, STELLV. EU-KOMMISSIONSPRÄSIDENT •
AM 3. APRIL IN "ND"

Die Wahrheitshexe über die menschenverachtenden illegalen Drohnenmorde an 98 % unschuldigen Menschen

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/YLE0BOWsJD4j/>



Das Drohnenmordprogramm missachtet fundamentale Rechte und ist eigentlich gegen alle bestehenden ...

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/ZOWY1HRCkdN1/>



98 % Kollateralschaden hat Studie über die illegalen außergerichtlichen Drohnenmorde ergeben

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/video/b4loPS4KZIV3/>



Phlar Atseg

Was soll man noch glauben? Kriegspropaganda?

Ein Video der ukrainischen Polizei bestätigt, dass es in Butschka kein Massaker der russischen Armee gegeben hat

Die ukrainische Polizei hat gefilmt, wie sie am 2. April in Butschka eingerückt ist. In dem Video sind keine Toten zu sehen und auch die Menschen erzählen nichts von dem angeblichen Massaker der russischen Armee.

Während die westlichen Medien sich mit Meldungen über das angebliche Massaker der russischen Armee an der Zivilbevölkerung in der ukrainischen Stadt Butschka überschlagen, tauchen immer mehr Beweise dafür auf, dass die russische Armee nichts dergleichen getan hat. Ich habe schon darüber berichtet, dass die russische Armee angibt, die Stadt am 30. März geräumt zu haben und dass der Bürgermeister von Butschka das am 31. März in einer Videobotschaft bestätigt hat. In dem Video ist er bester Laune und verkündet, die Stadt sei befreit. Von einem Massaker und vielen Toten auf den Straßen erzählt er hingegen nichts.

Hinzu kommt, dass viele der gezeigten Toten weiße Armbänder tragen, die ein Erkennungszeichen der russischen Soldaten in der Ukraine sind. Es handelte sich bei den Toten demnach um Menschen, die mit den Russen sympathisiert haben. Alles deutet darauf hin, dass ukrainische Kräfte in der Stadt ein Massaker an denen angerichtet haben, die mit den Russen sympathisiert haben.

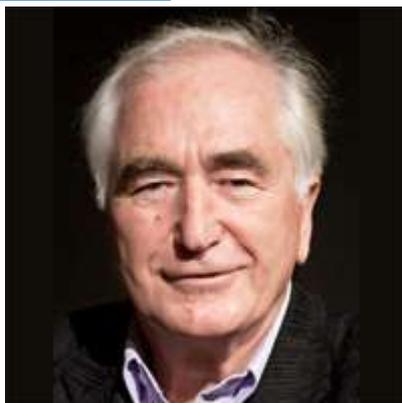
Bei meinem Besuch in der Südukraine haben mir viele Menschen, die sich über die Befreiung durch die Russen (das ist deren Formulierung) gefreut haben, erzählt, dass sie große Angst davor haben, **dass die Russen wieder abziehen und dass die ukrainischen Nationalisten sich an ihnen rächen werden.**



NachDenkseiten

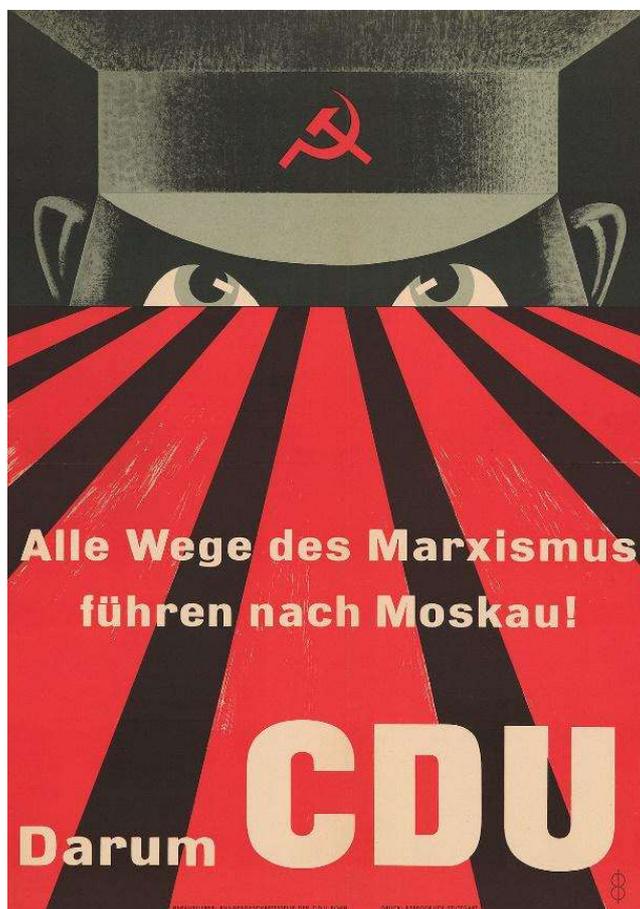
Hemmungsloser Feindbild-Aufbau. Mit weitreichenden Folgen. Wahnsinn!





06. April 2022 um 10:12 Ein Artikel von: [Albrecht Müller](#)

Was zurzeit bei uns an Meinungsmache über Russland abläuft – die Abbildung zeigt einen für den Düsseldorfer Rosenmontagszug vorbereiteten Wagen –, wird **die Einstellung zum Verhältnis zu Russland für lange Zeit prägen, wahrscheinlich für eine ganze Generation**. Das haben wir alles schon einmal durchgemacht. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde hierzulande kräftig gegen die Sowjets aufgerüstet, faktisch mit der sogenannten **Wiederbewaffnung Deutschlands** und mit dem NATO-Beitritt, und **geistig mit der Fortsetzung des Russen-Hasses**, den unser Land schon vor der Nazizeit kannte. Das bekannte und schon mehrmals wiedergegebene Plakat stammt von 1953...



In diesem Geist wurden wir in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts im Geschichts- und Sozialkundeunterricht **trainiert. Eine ganze Generation.**

Wir brauchten dann 10 Jahre mindestens, um von diesem Geist des Hasses und der Konfrontation wieder wegzukommen. 1969 gab es immerhin dann eine Mehrheit, die hinter dem Kernsatz der Regierungserklärung von Willy Brandt stand:

„Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein“.

Vergleichen Sie diese Weisheit der damaligen Mehrheit in Deutschland einmal mit dem, was heute abgeht. Der Wagen des Düsseldorfer Karnevals ist von einem sogenannten Künstler gestaltet worden, so heißt es im Text daneben. Dieser „Künstler“ mit dem Namen Jacques Tilly hat den Geist der Zeit gut eingefangen. Das muss man ihm lassen. Aber es ist ein grauenhafter Geist, der heute herrscht und nahezu alle Schlagzeilen und Berichte unserer tonangebenden Medien prägt.

Außer den mit der Gegenbewegung, der Entspannungspolitik eng verbundenen Politikern Willy Brandt und Egon Bahr war schon in den fünfziger Jahren ein anderer tätig: Gustav Heinemann. Er hatte, wie an anderer Stelle auf den NachDenkSeiten berichtet, schon 1950 versucht, **unser Land aus der Konfrontation zwischen West und Ost herauszuhalten.** Damit ist er zunächst gescheitert. Die von ihm zusammen mit anderen gegründete Gesamtdeutsche Volkspartei (GVP) scheiterte bei der Bundestagswahl 1953 – kein Wunder, der herrschende Geist war so, wie im Plakat der CDU sichtbar.

Gustav Heinemann, Dieter Posser, Erhard Eppler und andere Aktive der GVP schlossen sich dann Mitte der Fünfzigerjahre der SPD an. Für meinen Freundeskreis beim Studium Ende der Fünfzigerjahre und anfangs der Sechzigerjahre waren dann die Reden Gustav Heinemanns herausragende Zeugnisse **einer vernünftigen friedfertigen Politik.** Wir verfolgten seine Reden damals oft gemeinsam am Radio.

Auf eine der Reden aus dem Jahre 1958 und die gesamte Debatte im Deutschen Bundestag möchte ich Sie hinweisen. Die Auseinandersetzung von damals ist sehr ähnlich dem, was wir heute wieder bräuchten. Allerdings ist weit und breit kein Gustav Heinemann sichtbar. **Insofern ist unsere Lage noch desolater, als sie damals in der Hoch-Zeit des Kalten Krieges war.**

Hier ist der [Link auf die Bundestagsdebatte vom 23. Januar 1958](#). Die Rede Heinemanns beginnt ab Seite 401. In der Debatte kommt auch der Aufbau der Konfrontation ab 1950 zur Sprache. Insofern ist die damalige Debatte wirklich aktuell.

Wenn Sie ein bisschen Zeit haben, schauen Sie rein. Übrigens ist die damalige Debatte auch für Leserinnen und Leser von Interesse, die in der DDR aufgewachsen sind. Sie zeigt, was von westlicher Seite zu Ihren Lasten versäumt worden ist. **Im damaligen Rausch der Konfrontation.**

Es gibt zur Debatte einen Artikel der Friedrich-Ebert-Stiftung, Sternstunde des Deutschen Bundestages wird die Debatte genannt, [hier](#).

Zum Schluss: Der eigentliche Sinn und Zweck dieses kleinen Textes ist nicht die Rückerinnerung an frühere schlimme Zeiten. Ich will davor warnen, weiter in den Rausch der Konfrontation zu verfallen, die auch im für den Rosenmontagszug in Düsseldorf vorgesehenen Wagen sichtbar wird.

Sabiene Jahn

Das Foto des "Butscha-Massakers vom 19. März" wurde am 1. April aufgenommen

Dank der Hilfe des Teams von OSINT- und GEOINT-Spezialisten konnten wir den Zeitpunkt des Fotos genau bestimmen.

Ein Bild aus der NYT, das angeblich vom 19. März stammt, zeigt sandiges Schwemmland nach dem Regenguss, der vom 31. bis zum 1. April andauerte.

Der beigefügte Vergleich der NYT basiert auf zwei Bildern mit identischen Schattenpositionen. Angeblich wurden der 19. März und der 28. Februar verglichen. **In Wirklichkeit haben sie den 28. Februar und den 1. April verglichen** - die Zeit und die Position der Schatten stimmen überein. Die Originaldaten der Fotos entsprechen der amerikanischen Zeit.

Die Website von Maxar gibt Auskunft darüber, welche Satelliten in letzter Zeit die Region Butscha aufgenommen haben. Insgesamt waren drei Satelliten beteiligt.

Durch die Überprüfung des Winkels der Sonne über dem Horizont fand SunCalc den genauen Zeitpunkt der Aufnahme und die Richtung der Schatten.

Das Foto wurde am 1. April um 11:57 Uhr GMT (14:57 Uhr Ortszeit) aufgenommen.

<https://t.me/rybar/30599>

**Transhumanisten oder Mensch-Maschinen
Cyborgs, also halb-Mensch-halb-Maschine,
Roboter mit organischer Vergangenheit die
ihre Kontrolle weitgehend an KI also
künstliche Intelligenz die und deren
Kontrollere abzugeben bereit sind mit
Mittellosigkeit kein Problem haben und
Abhängigkeit ausblenden und ewig leben
wollen sind ethisch kognitiv zu hinterfragen.**

**Moderne schlanke, effiziente,
transparente u. korrupsionsdichte
Staaten mit imperativen Mandaten
und ziviler Haftung sind wichtig &
richtig, nur der UNWILLE der
Politik steht der Umsetzung im Weg!
Das darf nicht mehr sein!**



15 „vollständig geimpfte“ Spieler können die Miami Open nicht beenden!

Eine noch nie dagewesene Anzahl von Spielern hat sich bei den Miami Open entweder zurückgezogen oder aufgegeben. Insgesamt 15 Spieler konnten das Turnier nicht beenden, darunter auch die Favoriten auf den Sieg. Wie wir bereits seit einigen Monaten feststellen, sind die meisten großen Sportarten von „unerklärlichen“ Erkrankungen betroffen, die bei jungen und ansonsten gesunden Sportlern auftreten.

www.auf1.tv

AUF1

Ich werde mich nun eine Woche & etwas länger zurückziehen und mir ein paar Bücher reinziehen und mich ein wenig der **Ruhe & Entspannung sowie Spaziergängen** und **gutem Essen sowie Spaß & gute Unterhaltung** hingeben. Hier ein **visueller Vorgeschmack** auf meine **Ansprache an die Menschheit**, wenn ich wiederkehre. Ich werde dann versuchen es **kurz & bündig sowie pontiert auf den Punkt** zu bringen, zum Denken anzuregen und wieder einmal mehr versuchen DIE Lösung für eine **friedliche faire und nachhaltige Welt** anzubieten bzw. näher zu bringen. Natürlich auch weiteres **LICHT & Bewusstsein/Aufklärung** in die ganze **Corona-Geschichte & vieles, vieles mehr** zu bringen. Am 13.04.22 feiere ich 10 Jahre Aktivismus im Hauptberuf und stosse auf meine Beharrlichkeit und meinen Willen u. v. m. an. Ja, ich lebe meine Berufung und versuche **die Welt zu einer besseren zu machen** und der Menschheit den **Frieden durch Recht** schmackhaft zu machen und zu gewährleisten. Lebensziele gilt es zu verwirklichen. Bis die Tage, keine Frage. Und keine Angst, ich lasse mir nichts abgehen und kann nur jeden anraten seinen **Geist zu trainieren**, so viele wie möglich - Sach- und Fachbücher - zu lesen und auch **den Geist zur absoluten Ruhe** (völlige Gedankenstille) bringen zu können und sich über die **eigenen Lebensziele Gedanken** zu machen sowie zu versuchen seine **Bewusstheit so weit (tief) wie möglich zu erweitern**. Und es stimmt: In der Ruhe liegt die Kraft und unser Potential das es zu entfalten & zu nutzen gilt. Ich danke aus reinem Herzen dem Leben & der Natur (Mutter Erde) sowie dem Geist, der „Geist“ der die reine **Bewusstheit & Liebe** der alle Materie/Energie durchdringt, ist.

Unsere Werte sollten sich vom **Haben ins Sein** wenden, hat Erich Fromm gut auf den Punkt gebracht. Neue Werte braucht der Mensch (die Wirtschaft/die ganze Welt). Frieden als Basis zur Entfaltung der Menschheitsfamilie ist sinnvoll & effizient. Pfiat Enk und seid lieb zueinander und lasst euch nicht mehr spalten, ihr Lieben.



Raum für Überlegungen.

Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm oder Impfwang beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen, Klaus Schreiner

"Das ist der springende Punkt: In den entscheidenden ersten Tagen nach der Infektion passiert medizinisch normalerweise nichts, gar nichts.

Wir tun nichts, um schwere Verläufe zu verhindern, sondern warten achselzuckend ab, bis die schwer Erkrankten in die Krankenhäuser kommen. Für mich als Arzt, der seit dem Medizinstudium trainiert ist, kranken Menschen **sofort zu helfen, ist das ein unhaltbarer Zustand. Und es ist politisch ein Irrsinn, nichts dagegen zu unternehmen, dass unsere Krankenhäuser von schwer Erkrankten mehr und mehr überrannt werden."**



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!





IMPFZWANG!!! NEIN!



**KEINE mRNA-Gen-
therapieversuche!**

Der Impfzwang verstößt gegen

- **die ärztliche Ethik** und zerstört das Arzt/Patientin-Vertrauensverhältnis.
- den **UN Sozialpakt** verbiete jegliche medizinischen Zwangsmaßnahmen und ist Bestand des Völkerrechts.
- das **Genfer Gelöbniß** der Ärzte, früher Hippokratischer Eid
- die **Deklaration von Helsinki!**
- die **Empfehlungen der WHO!**
- den Empfehlungen des **Europarates!**
- Ist gegen das **Verbot seitens dem EU-Gerichtshof!**
- die **Europäische Grundrechtscharta**
- das **Selbstbestimmungsrecht der Menschen**
- die **Menschenrechte** – Unversehrtheit des Körpers, **Glaubens- und Gewissensfreiheit!**
- **Pflicht der Aufklärung auf Einwilligung auf Eingriffe, sowie jederzeitiges Ausstiegsrecht aus Experiment**
- den **Nürnberger Kodex**
- **ist gegen die Menschenwürdegarantie!**
- **ist gegen das Erziehungsrecht der Eltern!**
- **ist gegen die Berufsfreiheit!**
- **ist ein Verstoß gegen den UN-Zivilpakt über politische u. bürgerlicher Rechte!**
- unsere Freiheitsrechte, Selbstbestimmungsrechte zudem ist er ohne wissenschaftlich-medizinische Evidenz, ohne Notwendigkeit, nicht das gelindeste Mittel, mit unwirksamen experimentellen Gentherapien mit enormen Impfschäden
- **NEUWAHLEN! 137 Nationalratsabgeordnete RAUS aus dem Hohen Haus!**